Abschrift einiger glaubwürdigen Briefe / wegen des Gefechtes / so zwischen denen Schweden und Sachsen unweit Posen den 9/19 Aug. 1704. vorgefallen.

Posen / den 12/22. Augusti 1704.

NAchdem der von hier 3. Meilen stehende Feind vernommen / daß einige Schwedische Trouppen hier waren angekommen / hat er die Stärcke recognosciren lassen / und nach erhaltener Nachricht / daß die Force nur 3000 Mann war / mit 4000 Cavallerie und 2200 Infanterie sich auffgemacht / 500 Pohlen folgten wol mit / allein für sich selber / und stunden auf der Seiten / den Ausgang zu sehen / wie sie aber der Sachsen Reißaus sahen / zogen sie sich in der Stille ab; Ihr Anschlag sahe gefährlich genug aus / indem sie gedachten uns in der Nacht zu überrumpeln / und das Garaus mit uns zu spielen / so ihnen auch wol hätte gelingen können / wann nicht der Allerhöchste GOtt ihrem bösen Fürnehmen durch einen Deserteur in selbiger Nacht / Glocke 11 entdecket hätte; Der Hr. Gen. Major ließ strax alle Anstalt machen zum Ausrücken / stellete sich in eine Battallie / bekame auch noch aus der Stadt den Hn. Obrist-Lieutn. Weydenheim mit 300 Infanterie und Rittmeister Wrangel mit 150 Cavallerie / die Bagage wurde gleich nach der Stadt geführet / konte aber unmöglich vor des Feindes Ankunfft alles einkom-

kommen / dahero viele das ihrige verlohren. Den 9/19 hujus wie Tag und Nacht sich scheiden solten / fielen sie hefftig unsere Zelten an / in Meynung weil unser Vorwache repousiret ward / und sie keinen Allarm im Lager höreten / wir noch alle schlieffen / alleine sie empfunden es anders; Wie der Tag etwas mehr zunahme / wurden sie uns gewahr / da sie sich auch stelleten / und feuerten auf die Unserige / allein so bald die Salve vorbey war / ging der Hr. General-Major mit dem Degen in der Faust auf sie loß / brachte sie in Confusion und auf die Flucht / der Hr. Obr. Taube verfolgte den Feind 5 viertel Meile / und wie er zurücke kam / nahme er seine Trouppen beysammen / fiele den Feind wieder an / und brachte ihn in solchen Schrecken / daß sie auch gleich durchgiengen. So viel man noch weiß / sind nachfolgende geblieben / bleßiret und gefangen:

Schwedischer Seiten:

Hr. Obr. Taube im Arm bleßiret. Obr. Lient. Grothusen in der Schulter bleßiret. Rittmeister Leyonschild bleßiret. Capitain Bergmann bleßiret. Capit. Gerstorff bleßiret. Rittm. Cronberg bleßiret. 2 Lieutn. todt / 3 bleßiret. 2 Cornets todt / 1 bleßiret. Unter-Officierer und Gemeine todt 250. Gefangene 48. Paucker vom Obrist. Taube todt. Hauboisten von den Hn. Gen. Major. 2 / und von Hn. Obr. Taube 1 todt.

Sächsischer Seiten:

Gen. Lieutn. Brause tödtlich bleßiret. Obr. Petz todt. Obr. N. bleßiret. Obr. Lieutn. 2 todt. Rittmeisters 4 todt und 3 bleßiret auch 2 gefangen. Capit. 2 todt / 1 gefangen.

fangen. 1 Feldscherer gefangen. Wachtmeisters 2 gefangen. Lieutnants 6 todt und 2 gefangen. Gemeine auf den Platz gefunden 545 Mann. Bleßirte sollen der Aussage nach wol 500 Mann seyn. Ein von unsern gefangenen Capitains/ welchen die Sachsen loßgelassen/ berichtet / daß sie selber ihren Verlust auf 1000 Mann schätzen.

Ein Trompeter kam vorgestern und begehrte auf dem Wahlplatz noch einige todte Officierer zu suchen/ welches consentiret wurde/ hat aber weder den Obersten Petz/ noch die andern wieder finden können/ ließ sich wol vermercken/ daß er nach eines Vornehmen Leiche suchete/ wolte aber nicht heraus/ einige Deserteurs sagen/ daß Steinau solte diese Parthey commandiret haben/ andere aber der Gen. Lieutn. Schulenburg/ der den Trompeter abgesandt hat/ und meynet man also/ daß die vornehme Person müsse Steinau seyn; die Zeit wird es lehren. Ein Graf Promnitz ist gefunden/ und hier eingebracht/ welcher auf des Gen. Lieutn. Schulenburgs Begehren balsamiret ist/ und heute frühe fortgesandt worden. Wenn was weiter paßiren solte/ wil hiernechst advisiren. Dem Högsten sey aber Danck/ der uns so gnädig geholffen/ und den Sieg gegeben hat. 500 Mann nuter Smiegelsky waren auch da/ wagten sich aber nicht ins Treffen / sondern plünderten das Lager/ wie sie aber sahen die Sachsen fortgehen/ war bey ihnen kein bleiben.

Extract

Extract aus des Hn. Obristen Tauben Schreiben/ de dato Posen den 13/23 Aug. 1704.

BErichte anbey/daß wir den 9/19 dieses mit den Sachsen welche 4000 Cavallerie/ und 2200 Mann Infanterie attaquiret wurden / der General-Major Mayerfeld stund am rechten Flügel / Obrist Horn in der Mitte / und mein Regiment an den lincken Flügel/ unser rechter Flügel mit den Obr. Horn repousirten gleich Anfangs ihren lincken Flügel/ ich weiß aber nicht was vor ein Terreur unter den Dragounern unter den rechten Flügel gekommen / daß sich der Gen. Major Mayerfeld gezwungen befand/ von Verfolgung der Sachsen in die Stadt zu retiriren. Der General-Lieutn. Brause commandiret ihren rechten Flügel/ wurde aber gleich von unsern lincken Flügel übern Hauffen geworffen / konte auch gar nicht mehr zum Stande kommen / sondern wir verfolgten ihm / bey nahe eine Meilweges/ wo sie sich in einen grossen Wald von anderthalb Meil lang / wo ich Tages vorhero/ mit einer Parthey von 400 Mann durchgegangen/ worinnen sie sich mit ihrer grösseſten Disordre retiriret / wie ich nun mit den lincken Flügel zurück kam/ fand ich den Sächsischen lincken Flügel mit der Infanterie in unsern Lager stehen/ und wuste gar nicht wo der Gen. Major Mayerfeld mit den Obr. Horn geblieben war/ als rangirte ich die bey mir habende Esquadrons / in Meynung ihren lincken Flügel zu attaquiren / da aber ein Pohle aus der Stadt kam/ mit Bericht/ daß der Gen. Major Mayerfeld in der Stadt war/ zog ich mich nach der rechten Hand/ um den Paß aus der Stadt frey zu machen/ welches auch glücklich anging/ da daß der Feind sahe/ retirirte er sich gleich nach dem Walde / wodurch wie es unsere Gefangne berichten / in der grösseſten Confusion gegangen/ und sich gleich über die Warte gezogen/ und uns also zu Ehren den Wahl-Platz gelassen. Der Gen. Leut. Brause/ so gegen mich commendiret/ ist durch und durch geschossen/ so daß sein Trompeter/ so hier gewesen/ und die Todten geholet/ selber saget/ daß sie an seiner Genesung zweiffeln. 1. Obr. ist todt/ 1. bleßiret/ etliche Rittmeister todt/ worunter ein Graf Promnitz / so sie hier in der Stadt auf Permißion balsamiren/ und weg bringen lassen/ etliche andere Officirer/ so theils gefangen und todt/ da man die Nahmen nicht von weiß/ und gestehen sie nach ihrer eigenen Aussage/ daß sie über 1000. Mann verlohren ; unser Seits bin ich durch den Arm geschossen/ und mein Obrist-Lieutn. Grothusen in die Brust / 3. Rittmeisters bleßiret/ etliche Lieutnans und Cornets todt/ und bleßiret/ 400. Mann Gemeine todt und bleßiret.



